

2 Jahren im Wachkoma

Yannik darf nicht sterben!

Zweimal kämpfte sich Yannik ins Leben zurück, fiel dann ins Wachkoma.



Wie seine Mutter mit ihm leidet – und hofft



Yannik 2009 auf einem Schulschiff – da ging es dem Jungen noch gut.

Leben und Tod, wieder kämpft er sich zurück. Kurz darauf der nächste Schock: Plötzlich steht Yanniks Herz still! Bis es wieder zu schlagen beginnt, vergehen 47 Minuten. Yanniks Hirn ist schwer geschädigt, der Junge fällt ins Wachkoma. Das war vor zwei Jahren. „Ich war völlig verzweifelt, spürte nur noch Leere in mir“, erinnert sich Yanniks Mutter.

Doch die alleinerziehende Mutter nimmt ihr Schicksal an. Sie or-

ganisiert einen Pflegedienst, der ihr hilft, Yannik optimal zu versorgen. Sabrina Eichhorns Tag beginnt kurz nach 6 Uhr: Yannik waschen, wickeln und mit einer Pflegekraft in den Rollstuhl umheben. Den Vormittag verbringt der Zwölfjährige in einer speziellen Therapieeinrichtung, nachmittags ist seine Mutter für ihn da.

Inzwischen hat Sabrina Eichhorn die Klinik verklagt, in der Yannik das Beruhigungsmittel verabreicht wurde. Ihr Anwalt, Dr. Peter Gellner, zu auf einen Blick: „Die Ärzte hätten ihm kein Ergenyl geben dürfen, weil er eine Lebensschädigung hatte. Und er hat eine viel zu hohe Dosis bekommen.“

Viel wichtiger aber als das laufende Verfahren ist der jungen Mutter eines: „Dass es meinem Yannik bald besser geht.“

Mama Sabrina Eichhorn (31) Wange an Wange mit ihrem kranken Sohn. Sie pflegt Yannik rund um die Uhr.



Links ein Foto aus unbeschwerten Tagen: Yannik, der leidenschaftliche Fußball-Fan, im Dortmunder Stadion vor seinem Hirninfarkt

